

**Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

**Der von Christi Geburt an biß auf diese unsere Zeit  
Regierenden Könige in Schweden Leben, Regierung und  
Absterben**

**Beer, Johann Christoph**

**Nürnberg, 1697**

Vorrede

**urn:nbn:de:bsz:31-97058**



# Vorrede.

Hochgeneigter Leser!



Die Ursache/ warum ich die Lebens = Beschreibung der Könige in Schweden in diesem Tractätlein von Christi Geburt angefangen / ist diese/ weil unter denen jenigen / die vor der Geburt Christi gelebet und regieret / fast gar

gar kein  
reden  
nung  
Autore  
ihrer  
wider  
sten  
Dami  
neigte  
was  
selben  
ich  
nungen  
nach/  
aliorun  
len  
lassen.  
Schwe

Vorrede.

gar keine / oder doch / so zu  
reden / unordentliche Ord-  
nung zu finden / so / daß die  
Autores hierinnen / so viel  
ihrer auch vorhanden / ganz  
wider Sinnig und im gering-  
sten nicht übereinstimmen.  
Damit aber der Hochge-  
neigte Leser annoch in et-  
was Wissenschaft von den-  
selben haben möge / als will  
ich ihm unter so vielen Ord-  
nungen / meiner Meinung  
nach / die beste (salvo tamen  
aliorum iudicio) mitzuthei-  
len mich nicht verdriessen  
lassen. Es soll aber der erste  
Schwedische Regent gewe-  
sen

)( iiii

sen

Worrede.

sen seyn Magog / Japhets  
Sohn / der sich / wie die Hi-  
stori des Königreichs mel-  
det / zu erst in Finnland ge-  
setzet. Dieser hatte fünff  
Söhne: Svenno / Ge-  
thar / sonsten Gog / von dem  
die Gothen ihren Ursprung  
haben / Thor / Germann und  
Ubbo.

Der ander Svenno der  
Erstgeborne / soll ein Vatter  
der Svenonen oder Schweden  
seyn.

Der dritte Libbo regierte  
hierauf / ohngefehr 246.  
Jahr nach der Sündfluth.  
Erbauete Upsal.

Der

Vorrede.

Der vierdte Siggo re-  
gierte 65. Jahr / und starb  
Anno 412. nach der Sünd-  
fluth. Dem folgte

Der fünffte / Ericus.

Der sechste / Humulphus.

Der siebende / Humel.

Der achte / Gothilas.

Der neundte / Sigthun  
oder Sigtrug / war der schö-  
nen Gra Batter / von deren  
die Inwohner annoch wis-  
sen zu singen.

Der zehende / Scarin /  
wurde vom Dähnischen Kö-  
nig Gram in einem Treffen  
erschlagen.

Der eilffte / Sibdager /  
): ( v über

Vorrede.

überwand besagten Dähni-  
schen König Gram / und  
nahm ihm das Leben.

Der zwölffte / Almun-  
bus / fiel in einer Feld-  
schlacht.

Der drenzehende / Huffo.

Der vierzehende / Hun-  
ding / stürzte sich in ein Faß  
mit Honig / und gab also sei-  
nen Geist auf.

Der funffzehende / Reg-  
nerus.

Der sechzehende / Hothe-  
brot / blieb mit seinem Heer  
auf dem Meer.

Der siebenzehende / At-  
tila / I.

Der

Worrede.

Der achtzehende/ Hottila/ fiel in einem Treffen mit den Dähnen.

Der neunzehende / Rodericus.

Der 20. Attila der II. wurde von zweyen Dähnen erschlagen.

Der ein und zwanzigste Botuildus.

Der zwey und zwanzigste Carolus der Erste.

Der drey und zwanzigste Grinerus / ein grosser Tyrann/ beraubte die Kirchen/ und wurde von seinen Feinden mit einer eisernen Ketten umgebracht.

Der

Vorrede.

Der 24. Tordo der Erste  
überwand die Sachsen.

Der 25. Gotharus.

Der 26. Adulphus /  
machte das Königreich  
Dennemarck zinsbar.

Der 27. Allgot der Erste.

Der 28. Ericus.

Der 29. Lindorm oder  
Lidor.

Der 30. Allaricus / ero-  
berte Norwegen / und setzte  
Gauthon zum König. Die-  
ser Allrich führte mit Gesti-  
blindo / der Gothen König  
schwere Kriege / und wurde  
endlich / zur Zeit der heil-  
wehrten Geburt Christi /  
von



Vorrede.

von Erich überwunden/ des-  
sen und folgender Könige  
Lebens = Beschreibung in  
nachfolgenden Blättern zu  
finden/ wiewol auch zu An-  
fang die Ordnung zimlich  
confuß sich ereignet/ und wir  
unter andern dem Historien-  
schreiber / Erico Upsaliensi,  
meistentheils gefolget / in  
den nachfolgenden aber ha-  
ben wir uns des berühmten  
Loccenii und anderer Au-  
thoren Schrifften mit Fleiß  
bedienet. Wir geleben der  
guten Hoffnung/ der geneig-  
te Leser werde ihme diese un-  
sere mühsame Arbeit nicht  
miß-

Vorrede.

mißfallen lassen/ nichts achtend/ obgleich ein und andere Tadel= Zunge ihren laster= hafften Giffit hierüber aus= zugeiffern nicht unterlassen möchte; Gönner indessen ein= nem andern seine reichere und bessere Gaben gar gerne/ seynd mit dem/ was uns GOTT verliehen / höchst= vergnüget. Der Leser habe sich indessen wohl. Wir befehlen uns hiermit dessen beharrlicher Gunst= Gewo= genheit / und insgesamt Gottes allgewaltiger Vor= sorge. Nürnberg / den 1. Mart., 1673.

I. Cris